

Eine eingeschworene Truppe

Tennis: Die Herren 40 des SV BW Sande haben mit ihrem ausgeprägten Teamgeist schon so manche Überraschung geschafft. Den Abstieg aus der Westfalenliga können sie nun locker verschmerzen

Von Rouven Theiß

■ **Paderborn-Sande.** Mannschaften, in denen Freunde lange Jahre zusammenspielen, sind heutzutage in den höheren Ligen nahezu aller Sportarten selten geworden. Es gibt sie aber noch. Der Tennisverein SV BW Sande ist so ein Positiv-Beispiel, was Kameradschaft und Zusammenhalt betrifft. Über lediglich 89 Mitglieder verfügt der Club, erzielt aber vor allem im Herren-Bereich trotzdem herausragende Erfolge.

Die ganze Geschichte nahm Anfang der 2000er allerdings beim TC Schloß Neuhaus ihren Anfang. Damals war dort eine bunte Truppe um Christian Flesch aktiv. Im Sommer 2007 schafften die Tennis-Herren aus dem Residenzstädtchen den Aufstieg in die Bezirksliga, um sich zwei Jahre später das Ticket für die OWL-Liga zu sichern. 2010 ging es sogar hoch bis in die Verbandsliga, in der Schloß Neuhaus von 2011 und bis 2013 bei den Herren 30 aktiv war. Parallel dazu trat die Mannschaft seit der Wintersaison 2009/2010 für den SV BW Sande an. Erst auf ostwestfälischer Ebene, ab 2010/2011 in der 40er-Verbandsliga.

In der Sommerrunde 2014 erfolgte dann der endgültige Wechsel nach Sande. Seitdem erkämpfte sich das Team in der Herren-40er-Verbandsliga zwei starke dritte Plätze. Und in der Winterrunde 2014/2015 gelang mit makellosen 10:0 Punkten sogar der Sprung in



Filzball-Freunde: Die Herren 40 des SV BW Sande um (v. l.) Markus Meixner, Thorsten Klinke, Christian Flesch, Jens Petring, Michael Scholz, Georg Molinski, Darko Rozman und Hendrik Hörschen freuen sich schon jetzt auf die Sommersaison.

FOTO: MARC KOPPELMANN

die Westfalenliga, aus der Sande in diesem Winter allerdings prompt wieder abgestiegen ist. „Bei uns passt einfach der Zusammenhalt. Wir haben identische Interessen, kennen uns lange und die Atmosphäre ist sehr familiär. Da gehört es bei den Spielen dazu, dass Frauen und Kinder mit dabei sind“, nennt Mannschaftsführer Christian Flesch

eines der Erfolgsgeheimnisse. Ein weiteres ist der sportliche Ehrgeiz. „Natürlich steht der Spaß im Vordergrund. Trotzdem möchten wir auch etwas erreichen“, berichtet Flesch, der ebenso wie Hendrik Hörschen, Michael Scholz und Georg Molinski ein Mann der ersten Stunde ist.

„Die Westfalenliga im vergangenen Winter war dann für

uns aber eigentlich doch eine Nummer zu groß. Um dort oben mit dabei zu sein, muss Geld in die Hand genommen werden – und das ist bei uns nicht der Fall“, erklärt Flesch. Nichtsdestotrotz bewiesen die Sander auch hier, dass sie konkurrenzfähig sind. Nur eines von sechs Spielen ging 0:6 verloren. Gegen den SC Hörstel gab es ein Remis. Und gegen

Vizemeister Gelsenkirchen schrammten die Blau-Weißen beim Saisonfinale nur haarscharf an einem 3:3 vorbei.

In diesem Sommer stehen die Sander wieder in der Herren-40-Verbandsliga auf dem Platz – und wollen auch dort mit ihrem Teamgeist und viel guter Stimmung für die eine oder andere Überraschung sorgen.